



ANNACHRICHTEN

Nachrichten der Erzbischöflichen St. Anna-Schule in Wuppertal
www.st-anna.de

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Ehemalige,

Sie halten nun die erste digitale Ausgabe der ANNACHrichten „in den Händen“ — natürlich nur im übertragenen Sinne, wird sie doch auf einem Bildschirm angezeigt. Ziel dieses neuen Verteilungsweges ist weniger die Reduktion der Druckkosten (die schon erheblich sind), sondern vielmehr die zuverlässige Verteilung. So können wir durch die „Lieferung“ in die Mail-Postfächer nicht nur sicherstellen, dass Sie die ANNACHrichten auch erreichen, sondern auch die Ehemaligen, die sich verbunden fühlen, weiter mit Neuigkeiten aus dem Schulleben versorgen. Aus der Welt des Digitalen sind auch zwei Themenfelder, die das Schulleben und die Schulkultur derzeit stark beschäftigen: Das Handyverbot und die KI-Nutzung. Letztere bedeutet langfristig nichts weniger als einen grundlegenden Wandel aller schulischen Aufgaben und Inhalte, da Aufgabenstellungen neu gedacht und Medienkompetenzen neu definiert werden müssen. In Zeiten, in denen schwierige Lateinübersetzungen, Mathe-Abiturklausuren, Karikaturanalysen, Transfer- und Erörterungsaufgaben, aber auch Kreativaufgaben durch einfachen Upload der Screenshots der Aufgabenstellung auf „15-Punkte-Niveau“ erstellt werden können, bieten sich fast unendlich viele schulische Chancen und Herausforderungen. Die gilt es durch hoch qualifizierte Lehrkräfte und reflektierte Aufgabenstellungen den Schülerinnen und Schülern transparent zu machen. Daher ist ein reflektierter, kompetenter Umgang mit Medien und deren Möglichkeiten und Gefahren ein elementares Bildungsziel, und das ist nur durch Nutzung dieser zu erreichen. Auf der anderen Seite sind Ablenkungen durch die ständige Verfügbarkeit von Bildschirmen omnipräsent: Soziale Netzwerke und Spiele fesseln tagtäglich hunderte Kinder und Jugendliche an ihr Handy. Daher haben sich Eltern, Lehrerschaft und Schülerschaft auf der letzten Schulkonferenz einstimmig für ein fast vollständiges Handynutzungsverbot in der Schule geeinigt. Persönliche Kontakte und weniger Ablenkung sollen einen neuen Umgang miteinander fördern. Wir sind überzeugt davon, dass Künstliche Intelligenz erst ganz am Anfang steht und die uns anvertrauten jungen Menschen im Umgang damit und mit den digitalen Möglichkeiten im Allgemeinen stärker als je zuvor gestärkt, geleitet und begleitet werden müssen. Lassen Sie uns diese Aufgabe gemeinsam annehmen.

Herzliche Grüße

Benedikt STRATMANN und Carsten FINN

Abbé PAULJO – unser neuer Schul-seelsorger

Seit Beginn des Schuljahres ist der Schulseelsorger unserer Schule wieder ein Priester, ein „Abbé“, also ein „Weltgeistlicher“ aus Frankreich – der aber gar nicht aus Frankreich stammt...

Denn geboren wurde Pauljo von LOË 1994 in Arnstadt in Thüringen, wo seine Eltern beruflich tätig waren; sein Vater stammt aus dem Rheinland, seine Mutter aus Wien (Österreich). Kurz danach zog die Familie in die Voreifel nach Schweinheim („400 Einwohner, 100 Pferde, 100 Kühe“). Im benachbarten Rheinbach besuchte er das



Vinzenz-PALLOTTI-Kolleg, eine von der katholischen Gesellschaft der Pallottiner geleitete Schule für Jungen. Zu Beginn der Oberstufe verbrachte er einen *Term* in einem englischen Internat bei Reading. Insgesamt

samt wurde der christliche Glauben in seiner Großfamilie – er hat vier Geschwister – aktiv (vor-) gelebt.

Seit der Oberstufe reifte in ihm der Wunsch, Priester zu werden. Nach dem Abitur verbrachte er ein Jahr in Beirut (Libanon), wo er im Rahmen eines Projektes der *Malteser* in Heimen Behinderte betreute. In diesem mehrheitlich muslimisch geprägten Land erlebte er eine starke Identifikation der Christen mit ihrem Glauben und eine intensive Religionsausübung sowie zugleich die Vielfalt der christlichen Konfessionen von Katholiken, Orthodoxen, Maroniten etc.

Anschließend trat er in das Priesterseminar *Albertinum* in Bonn ein; das dritte Jahr seines Theologiestudiums verbrachte er an der

Opus Dei-Universität *Santa Croce* in Rom (Italien). Hier erlebte er neben der Freude an dem Studium (besonders der Philosophie) die katholische Kirche als eine Weltkirche. Das Zusammenleben mit den weiteren Seminaristen bezeichnet er als „gute Übung“ für das jetzige Leben.

Als ihm seine Berufung zum Priester klar wurde, erschrak er zu-

die Gottesdienste zuständig, ansonsten arbeitet er weiterhin am Mariendom in Neviges. Auch außerhalb der heiligen Messen möchte er das Vertrauen zu der Schulgemeinde aufbauen und damit den zumeist intellektuellen Unterricht ergänzen. In der Schule ist er mittwochs bis freitags und steht gerne als Ansprechpartner für alle Themen – nicht nur theologische – zur Verfügung.



Schulleiter Benedikt STRATMANN, Schulseelsorger Abbé PAULJO und Bereichsleiter des Erzbistums, Pfarrer Tobias SCHWADERLAPP (v.l.n.r.)

nächst; durch intensive Gebete erkannte er jedoch, dass dieser Weg der richtige für ihn sei und verspürt nun „großes Glück“. 2017 wechselte er in die *Communauté Saint MARTIN* nach Évron in Westfrankreich. Im Libanon hatte er von dieser Gemeinschaft von Weltgeistlichen gehört, ihn fasziniert(e) das Zusammenleben bzw. der Zusammenhalt, auch unter den Priestern; in Évron leben nämlich ca. 100 Priesteramtskandidaten in einer intensiven Gemeinschaft. Nach seiner Diakonweihe wurde Abbé PAULJO 2022 von *Sankt MARTIN* nach Neviges geschickt, wo er seitdem mit drei Mitbrüdern zusammen lebt und arbeitet. 2023 wurde er in Évron zum Priester geweiht. In seiner Freizeit spielt er Fußball und Tischtennis.

An **St. Anna** hat er eine halbe Stelle als Schulseelsorger und ist für

Anfang November wurde er feierlich und offiziell von dem Bereichsleiter „Jugend-, Schul- und Hochschulpastoral“, Pfarrer Tobias SCHWADERLAPP, in der Kapelle in sein neues Amt eingeführt.

Text und Fotos: FP

Florian Mohr

Seit Beginn des Schuljahres bereichert Herr Mohr das Kollegium der **St. Anna-Schule** – und das gleich doppelt: mit Zahlen und Karten, denn seine Fächer sind Mathematik und Erdkunde. Für den 29-Jährigen ist es die erste feste Stelle nach dem Referendariat, das er an einem bischöflichen Gymnasium im Bistum Essen absolvierte. „Der gute Ruf von **St. Anna** eilte bis nach Bochum“, erzählte er im Interview – und tatsächlich: beim

Kennenlernen der Schule stellten sich sofort beiderseits Sympathien ein.



Lehrer werden wollte er übrigens schon seit der sechsten Klasse. Entscheidenden Einfluss hatten tolle Vorbilder aus der eigenen Schulzeit – besonders seine damalige Lehrerin Frau Drücke-Bockelmann, die ihm das Lehrer-Sein als Beruf mit Engagement und Überzeugung vorlebte.

Bereits vor dem Referendariat sammelte Herr Mohr Berufserfahrung an drei Bochumer Gymnasien und bringt nun frischen Wind in unsere Klassenzimmer. Seine Schülerinnen und Schüler dürfen sich auf fairen, offenen Unterricht freuen – mit einer entspannten Arbeitsatmosphäre und stets einem offenen Ohr, auch für Themen jenseits von Dreisatz und Flusslandschaften. „Mir ist wichtig, dass alle mitgenommen werden“, sagt er. Und wer weiß – vielleicht wird er bald auch eine AG leiten? Ideen scheint er genug zu haben.

Wenn er nicht gerade Unterricht vorbereitet, steht Herr Mohr vermutlich auf dem Handballfeld – als Schiedsrichter in der Jugendbundesliga sowie der Herren- und Damen-Regionalliga. Seit 2012 pfeift er Spiele quer durchs Land und kennt daher wohl das eine oder andere „Auswärtsspiel“ – auch im übertragenen Sinne. In seiner Freizeit reist er gern, fährt Fahrrad und verfolgt – auch mit einer mathematischen Begeisterung für Sportstatistiken – die Spiele seiner Lieblingsvereine: VfL Bochum (Fußball) und VfL Gummersbach (Handball).

Text und Foto: ChZ

Ehemaliger Schulseelsorger Prälat Josef Sauerborn gestorben

Am Freitag, dem 19. September 2025, verstarb in Köln Prälat Josef Sauerborn nach langer schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren. Im Erzbistum Köln oblagen ihm zahlreiche verantwortungsvolle Aufgaben, aber zu Beginn seines priesterlichen Wirkens war er ab 1977 für fünf Jahre verdienstvoller Schulseelsorger an der **St.-Anna-Schule**.

Josef Sauerborn wurde 1948 in Weilerswist geboren. Nach dem Abitur studierte er in Bonn und München katholische Theologie und wurde 1974 vom damaligen Kölner Erzbischof Joseph Kardinal Höffner zum Priester geweiht. Er war zunächst Kaplan am Bonner Münster, bevor er 1977 an das Erzbischöfliche Gymnasium **St. Anna** kam.

Josef Sauerborn hat dem religiösen Leben an **St. Anna** wichtige Impulse gegeben. Neben seinem an-

spruchsvollen Religionsunterricht und den geistreichen Predigten in den Schulmessen führte er wichtige Neuerungen ein: Er regte Rorate-Messen im Advent an sowie Besinnungstage für Schülerinnen und Schüler und das Kollegium. Auch die regelmäßigen Schulwallfahrten nach Neviges gehen auf ihn zurück. Er konnte aufgrund seiner



Freundlichkeit und seines gewinnenden Wesens Menschen gut ansprechen und zur Mitarbeit und Unterstützung seiner Pläne gewinnen.

Im schulischen Leben war er eine überragende Persönlichkeit.

Der Priester Josef Sauerborn war wegen seiner Spiritualität, seiner theologischen Kompetenz, seiner Menschenfreundlichkeit, seiner

Bildung und seines Humors befähigt, zahlreiche bedeutende Aufgaben im Erzbistum Köln zu übernehmen.

So war er Hochschulseelsorger und Gemeindepfarrer in Bonn, leitete dann die Abteilung Erwachsenen-seelsorge im Erzbischöflichen Generalvikariat. Zahlreiche Seminaristen hat er als Spiritual begleitet und auf ihr priesterliches Leben vorbereitet. Er war langjähriger Künstlerseelsorger des Erzbistums und Domkapitular. Erst vor zwei Jahren begann sein Ruhestand.

Das Pontifikalrequiem mit Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki wurde Ende September im Kölner Dom gehalten. Anschließend war die Beerdigung auf dem Domherrenfriedhof.

Prälat Josef Sauerborn hat der Kirche von Köln herausragende Dienste erwiesen und auch an der **St.-Anna-Schule** in Wuppertal bis heute spürbare Akzente gesetzt. Ihm gebührt unsere große Dankbarkeit. Er möge ruhen in Gottes Frieden.

*Text: Hermann SCHAUFLE
Foto: Erzbistum Köln*

Wer wird Oberbürgermeister(in)?

Das konnte vier Tage vor den Kommunalwahlen noch nicht geklärt werden. Doch die Fachschaft Sozialwissenschaften hatte erneut sechs Politikerinnen und Politiker in das Forum eingeladen. Der SoWi-LK unter der Leitung von Herrn SABAU hatte einige Themenkomplexe vorbereitet; moderiert wurde das Gespräch von Annika KOSMA und Marcel FIKUS aus dem Leistungskurs.

Ein für alle Gäste wichtiges Thema war offensichtlich die Bildung. Matthias NOCKE (CDU) ist bereits Stadtdirektor und Dezernent der Stadt und konnte somit viel Erfahrung in die Diskussion einbringen. So erklärte er, dass 68 Prozent der Kinder in Wuppertal nicht mit Deutsch als Herkunftssprache auf-

wachsen, daher sei für eine gute Integration eine verlässliche Kinderbetreuung mit Sprachvermittlung notwendig, doch dazu müsse es in den städtischen Einrichtungen mehr Erzieherinnen geben

bzw. der Beruf attraktiver werden; außerdem müssten dringend mehr Schulen neu gebaut werden.

Auch der Landtagsabgeordnete Marcel HAFKE (FDP) möchte die



frühkindliche Bildung stärken, die – zu wenigen – Erzieher sollten entlastet werden, so könnten gezielt Fachkräfte aus Ostdeutschland, wo die Geburtenraten sinken, nach Wuppertal abgeworben werden. Er forderte: „Schule neu denken!“ Es seien mehr externe Angebote in den Schulen notwendig, z.B. der Jugendhilfe, zudem müssten mehr und bessere Gebäude gebaut werden.

Ebenso denkt Miriam SCHERFF (SPD), Bezirksbürgermeisterin in Cronenberg, an Kinder, denn sie möchte den ÖPNV zumindest für Kinder kostenlos anbieten und die WSW-Busse beschleunigen, etwa mit Vorrangschaltungen der Ampeln

und weiteren Busspuren. Bürgermeisterin Dagmar LISTE-FRINKER (Bündnis 90/Die Grünen) möchte den ÖPNV sogar für alle gratis anbieten, zumindest müssten die Fahrpreise günstiger als das Parken in der Innenstadt werden.

Um die Sicherheit zu verbessern, sollte – so der Landtagsabgeordnete Dr. Hartmut BEUCKER (AfD) – der Kommunale Ordnungsdienst personell aufgestockt werden, zudem sollten Angsträume reduziert werden, etwa durch mehr Beleuchtung.

Der Historiker Dr. Salvador OBERHAUS (Die Linke) forderte die Stärkung der „Willkommens- und Bleibekultur“. Neben der Vermittlung

von Kernkompetenzen wie der deutschen Sprache müsse es mehr Bildungsgerechtigkeit geben, außerdem sollten Schulen über den Unterricht hinaus mehr „Lebensräume“ werden.

Weitere Themen wurden in einer Blitzfragerunde und durch offene Fragen aus dem Auditorium kritisch besprochen, etwa der Bau einer Moschee an der Gathe.

Abschließend bedankte sich Herr FINN bei allen Kandidierenden und appellierte an die vielen Erstwählenden: „Nehmt Euer Wahlrecht wahr!“ und „Behaltet das Interesse an der Politik!“.

Text: FP – Foto: Iris PAB

Sommertagesdienst

Bei bestem Wuppertaler Sommerwetter (leicht bewölkt mit Aussicht auf ein paar regenfreie Minuten) fand kurz vor den Ferien der traditionelle Schuljahresabschluss-Gottesdienst auf dem Schulhof statt. Wie in jedem Jahr kamen Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Gäste zusammen, um gemeinsam auf das Schuljahr zurückzublicken, zu danken und sich auf die Ferien einzustimmen.

Gestaltet wurde der Gottesdienst gemeinsam von Schulpfarrer Dr. Armin Lange und Bernd Foitzik, der viele Jahre als Schulseelsorger an unserer Schule tätig war. Für ihn war gerade dieser Gottesdienst zum Schuljahresende ein besondere

Moment, denn er ging einher mit seinem Abschied von **St. Anna** (vgl. ANNACHRICHTEN 320). In persönlichen Worten blickte er auf seine Zeit an der

St. Anna-Schule

zurück – mit spürbarer Dankbarkeit und einem warmen Lächeln – und verabschiedete sich von der Schulgemeinde.

Auch Schulleiter Benedikt Strätmann richtete einige Worte an die Anwesenden und würdigte Foitziks Engagement, seine ruhige Art und seinen Beitrag zum Gemeinschaftsleben der Schule.



Eine kleine Besonderheit in diesem Jahr sorgte derweil für leichtes Schmunzeln und gelegentliches Zusammenzucken: Über den Köpfen der Anwesenden summten Drohnen der Kamerteams, die während des Gottesdienstes Aufnahmen für den neuen Imagefilm der **St. Anna-Schule** machten. Das war zwar ein wenig skurril – tat der positiven und feierlichen Stimmung jedoch keinen Abbruch.

So endete der Gottesdienst in einer Mischung aus Gesang, leisen Abschiedsworten und einem Hauch moderner Technik – ein passender Start in die wohlverdienten Sommerferien.

Text und Foto: ChZ

Neues vom Dönberg

Im Oktober 2024 wurde von den beiden Schulen des Erzbistums Köln in Wuppertal, der Tagesschule Dönberg und unserer Schule, eine Kooperation begründet (vgl. ANNACHRICHTEN 318), über die in loser Folge berichtet werden soll. Zum Auftakt schreibt der Schulleiter Dr. Burkhard LANGENSIEPEN über eine neue Ausbildungsbörse:

Am **23. Januar 2026** findet in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr an der Tagesschule Dönberg zum ersten Mal die Ausbildungsbörse *Tagesschule Dönberg works* statt. Hier sollen Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 Kontakte zu Unternehmen der Region knüpfen und sich über die vielseitigen Ausbildungsmöglichkeiten der Unternehmen informieren, um ihre beruflichen Perspektiven auszuloten. Auch Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 von **St. Anna** werden zur Ausbildungsbörse eingeladen werden.



Logo: Sarah JUPE

ANNAlumni – der neue Ehemaligenverein

Bei einer Versammlung im Pfarrsaal von *St. LAURENTIUS* wurde die Überführung der Mitglieder sowie des Vermögens des (alten) *Ehemaligenvereins der St. Anna-Schule* in den neu gegründeten Verein *ANNAlumni e.V.* beschlossen. Auf dem Foto sind Vertreter beider Vorstände zu sehen: Hermann SCHAUFLEDER und Jutta CEISIG-GIERSE (*Ehemaligenverein*) sowie Melanie WINGENBACH und Katrin RÜGGERBERG (*ANNAlumni e.V.*) (v.l.n.r.). Für die Zukunft wurde eine intensivere Information der Ehemaligen über das Schulleben und weitere Aktionen der Schule angekündigt.

Text: FP – Foto: Carsten FINN



Vize-Landesmeisterinnen im Schwimmen



In der Altersklasse WK IV (Jahrgang 2012 und jünger) traten die acht Schwimmerinnen unserer Schule bei dem Landesfinale in Neuss an. Nach den ersten Staffeln führten sie die Gesamtwertung an. Doch in dem abschließenden zehnmütigen Dauerschwimmen mussten sie das Team des Ratsgymnasiums Gladbeck noch vorbeiziehen lassen. Somit konnten sich Maria BÖTTGER, Ida BUTTERWECK, Hannah GÄRTNER, Zoey HEYER, Julianna KRAFT, Amelie RÖSLER, Frida SCHAARWÄCHTER und Leona SONNTAG über einen bemerkenswerten Platz zwei freuen. Ein besonderer Dank gilt auch dem Betreuer Jörn SONNTAG, der die Schwimmerinnen dreimal pro Woche um 6.20 Uhr zum Frühtraining in das schuleigene Schwimmbad eingeladen hatte.

Text: FP – Foto: Jörn SONNTAG

28. November: Winterzauber

Erstmals wird es am **28. November 2025** an **St. Anna** den *Winterzauber* geben. Das wird ein adventlicher Markt mit vielen Ständen mit Essen und Getränken, kleinen weihnachtlichen Geschenken und Ideen für den Adventskalender sein. Es wird professionelle Stände mit weihnachtlichen Büchern und Adventsgestecken und vieles mehr geben. Außerdem werden die Tanz-AG und die Lehrerband auftreten. Alles, was an diesem Tag an Geld eingenommen wird, geht an die Schülerschaft der **St. Anna-Schule**. Die SV wird nach dem *Winterzauber* zusammen mit den SV-Lehrern überlegen, was mit dem Geld Schönes angeschafft werden soll. Alle – auch Geschwister, Eltern und die Ehemaligen – sind eingeladen, an diesem Freitag von **16 bis 19 Uhr** in die Schule zu kommen!

Text: FP – Logo: Sarah JUPE



Aus der Redaktion

Nach dem Ausscheiden von Dr. Christoph SÄNGER am Ende des letzten Schuljahres (vgl. *ANNACHRICHTEN* 320) kann Christina ZACHEJ neu in der Redaktion begrüßt werden.

Schulnachrichten
der St. Anna-Schule
Wuppertal

Ausgabe 321,
November 2025

Redaktion:

Layout:

Homepage:

E-Mail:

Anschrift:

Telefon:

Falk PAYSSEN (FP)

Christina ZACHEJ (ChZ)

Sarah JUPE

www.st-anna.de

annachrichten@st-anna.de

St.-Anna-Schule, Dorotheenstraße 11-19,

42105 Wuppertal

(0202) 42 96 50